

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 11. Treffens am 12.05.2022

1. Begrüßung und Vorstellung

neu:

Slavica Tomasevic

Wilhelm-Lückert-Schule

Förderschwerpunkte Sprachheilverfahren - Hören - Sehen

Volker Vogel

Arnold-Bode-Schule Kassel

Inklusionsbeauftragter

Olena Scheerer

Willy-Brandt-Schule Kassel

Inklusionsbeauftragte

Chiara Kreber

Oskar-von-Miller-Schule

Sozialarbeiterin

2. Neues aus Projekten und Maßnahmen

Arnold-Bode-Schule

- Praxis und Schule/PuSch¹: Berufsvorbereitung an der Arnold-Bode-Schule in kleinen Klassen mit Sozialpädagogenstunden; besonders geeignet für Jugendliche, die in BÜA nicht gut aufgehoben wären, Abschluss mit selbst konzipierten Prüfungen
- adäquate Förderung der Schüler*innen oft erschwert, da Behinderung oder Beeinträchtigung nicht von Anfang an bekannt (hilfreich wäre z.B. eine Übergabe von Daten zu einem festgestellten Förderbedarf, laufender Diagnostik, Förderplänen => wenn (volljährige) Schüler*innen und Eltern gut und für sie nachvollziehbar darüber informiert werden, welche Daten wofür benötigt werden, wird einer Datenweitergabe sehr häufig zugestimmt)
- an der Arnold-Bode-Schule gibt es seit vielen Jahren einige Klassen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung für den theoretischen Unterricht

Wilhelm-Lückert-Schule

- zielgleiche Schule, Schüler*innen machen (qualifizierenden) Hauptschulabschluss; die meisten Abgänger*innen gehen in BÜA

¹ <https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Internationales/Europaeische-Foerderung/Praxis-und-Schule-PuSch>

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 11. Treffens am 12.05.2022

- hauptsächlich Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache, die Förderschwerpunkte Hören und Sehen sind zahlenmäßig deutlich geringer (5-6 Schüler*innen i.d. Grundstufe, nach der 4. Klasse wechseln viele Kinder nach Homberg in die Förderschule)
- Jahrgang 9 Elternabend mit der Rehaberatung der Agentur für Arbeit
- Kooperation mit der Handwerkskammer, Nicole Krispin („Passgenaue Besetzung“) für eine Vermittlung in Ausbildung

Willy-Brandt-Schule

- auch hier PuSch und BÜA; zwei Klassen nur für Förderschüler*innen mit der Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu machen

Oscar-von-Miller-Schule

- eine Klasse in BÜA mit inklusiver Beschulung und dem Ziel, den Hauptschulabschluss zu erlangen

Projekt ZABIB 2021/22

- einige Schüler*innen haben ein zweites Praktikum durchlaufen
- große Offenheit der angefragten Unternehmen, gute Anleitung in den Praktika
- einige Arbeitgeber können sich vorstellen, den/die Jugendliche/n später zu beschäftigen oder ihnen eine kooperative Ausbildung anzubieten
- DIA=Diagnostik am Arbeitsmarkt, UB=unterstützte Beschäftigung (beides Bundesagentur für Arbeit)
- Durchführung Schuljahr 2022/23: Jana Rulle schon zu Berufswegekonferenz I in diesem Schuljahr einladen!
- Eltern potentieller Teilnehmer*innen für das nächste Schuljahr sollen von der Schule informiert werden; IFD und Agentur für Arbeit sollen hierfür von der Schule zu einem Elternabend eingeladen werden => jede Schule eigenen Elternabend oder eine Bündelveranstaltung mehrerer Schulen zusammen? für eine gemeinsame Veranstaltung spricht, dass nur wenige Schüler*innen für ZABIB in Frage kommen; ggf. zentraler Elternabend an der Wilhelm-Lückert-Schule im Herbst
- Ablaufplan wurde aktualisiert, Flyer zum Projekt liegt jetzt vor (s. Anlage)
- Ziel von ZABIB ist auch, dass Schüler*innen möglichst frühzeitig mit dem Integrationsfachdienst/IFD in Kontakt kommen – eine Begleitung bis zur Rente ist bei Bedarf möglich, wenn die Person leistungsberechtigt ist; zu den Angeboten des IFD gehört darüber hinaus auch die Beratung von Unternehmen bzgl. der Ausstattung des Arbeitsplatzes

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 11. Treffens am 12.05.2022

AG Übergang Schule-Beruf bei Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

- auf Initiative des Staatlichen Schulamts
- Start auf schulischer Ebene, eingeladen sind Förderschulen und Beratungs- und Förderzentren aus dem Landkreis und der Stadt Kassel und weitere Akteur*innen aus dem Handlungsfeld
- der Einbezug weiterer Kooperationspartner ist geplant

4. Treffen am 27.04.2022:

- Vorstellung BÜA durch Tobias Vogel an der Arnold-Bode-Schule, Schüler*innen lernen 2-3 Praxisbereiche während BÜA kennen
- Arnold-Bode-Schule hat für Schüler*innen mit Förderschwerpunkt GE bereits ein gutes Angebot entwickelt, gute Vernetzung, Ziel: Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt
- Kooperationen mit den Beruflichen Schulen sollen zukünftig noch verstärkt werden
- für BÜA kommen eher die leistungstärkeren Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Frage
- mittel- bis langfristig ggf. Pilotprojekt für diese Jugendlichen mit verschiedenen Institutionen (z.B. Arnold-Bode-Schule in Kooperation mit Werkstatt für Menschen mit Behinderungen)

BÜA Runder Tisch am 05.05.2022

- Vernetzungsmöglichkeit für neue Koordinator*innen und sozialpädagogischen Fachkräfte in BÜA, BFZ auch erstmalig dabei

Berufpsychologische Eignungsfeststellung der Agentur für Arbeit/PSU

- wird aktuell wieder ohne Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt
- Instrument, um festzustellen,
 - welche Maßnahmen und Unterstützungswege für einen Jugendlichen geeignet sind
 - ob eine Lernbehinderung besteht
- Einleitung durch die/den zuständigen Berufsberater*in nach dem Gespräch mit dem Jugendlichen
- in der Förderschule liegen oft bereits sehr aussagekräftige Unterlagen vor, daher PSU z.T. verzichtbar; in den allgemeinbildenden Schulen kann ein Berufswahltest des berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit zur beruflichen Orientierung genutzt werden; daran anschließend kann eine PSU durchgeführt werden, wenn weitergehende Fragestellungen geklärt werden sollen (die z.B. Kompetenzfeststellungen in den Bereichen Feinhandgeschick, Rechnen, logisches Denken, Rechtschreibung betreffen)
- in vielen Fällen erfolgt vorab eine Fallbesprechung mit dem Psychologen der Agentur, um Notwendigkeit der PSU im Vorfeld zu prüfen
- ärztliches Gutachten entscheidet über die Leistungsfähigkeit (über/unter 3h täglich) bzw. über dauerhafte Einschränkungen
- wenn bei den Gutachten des ärztlichen Dienstes bzw. des berufspsychologischen Service eine Einschränkung festgestellt wird, die z.B. das Arbeiten in manchen Tätigkeitsfeldern ausschließt oder eine Empfehlung für eine Beschäftigung in einer Werkstatt vorliegt, dann ist die Rehaberatung daran gebunden – über weitere Maßnahmen wird auf dieser Grundlage

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 11. Treffens am 12.05.2022

entschieden => der Kunde kann sich trotz dieser Gutachten/Empfehlungen für einen anderen Weg entscheiden, eine Unterstützung durch die Rehaberatung ist dann jedoch nicht möglich

- haben Jugendliche sprachliche Defizite, kann vor der PSU eine Sprachkompetenzfeststellung durchgeführt werden, um zu beurteilen, ob das Verständnis der Aufgaben aufgrund der sprachlichen oder kognitiven Leistungsfähigkeit erschwert ist
- bei Bedarf können Teile der Aufgaben der PSU auch angepasst werden
- sind die Deutschkenntnisse zu gering, müssen u.U. die Sprachkenntnisse verbessert werden, bevor eine PSU durchgeführt werden kann

3. Eingliederungshilfe am Übergang Schule-Beruf

- Gast: Ralph Islej, Sachgebietsleiter Eingliederungshilfe, Sozialamt der Stadt Kassel
- s. Anlage zum Protokoll

4. Abgangsbefragung ÜSB – Themenfeld Inklusion

- das Thema Inklusion war bislang in der jährlichen Abgangsbefragung des städtischen Übergangsmanagements nur indirekt abgebildet (s. Folie in der Präsentation)
- eine Ergänzung um gezielte Fragen für Jugendliche mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung wird von den Übergangsmanager*innen nicht befürwortet – Grund dafür ist die damit verbundene Stigmatisierung dieser Schüler*innen (die Befragung wird in größeren Gruppen/im Klassenverband durchgeführt)
- geprüft werden soll, ob seitens der AG-Teilnehmer*innen ein Bedarf für eine Zusatzbefragung für die inklusiv beschulten Schüler*innen gesehen wird => das ist nicht der Fall
- Hinweis: in diesem Zusammenhang ist deutlich geworden, dass nicht allen Schüler*innen bewusst ist, dass sie inklusiv beschult werden; die Jugendlichen wissen zudem oft nicht, was dieser Umstand für sie und ihre Berufsorientierung/-wahl bedeutet

5. Elternarbeit am Übergang Schule-Beruf

- Inklusionselternabend der Rehaberatung der Agentur für Arbeit gibt es seit 2018, findet in diesem Jahr wegen des großen Agenturbezirkes digital statt, zwei Termine (13. bzw. 23. Juni 2022); Einladung an die entsprechenden Eltern im Jahrgang 9 erfolgt über die Lehrkräfte der BFZ (s. Anlage)

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 11. Treffens am 12.05.2022

- Schüler*innen dieser Zielgruppe haben erweiterte Vollzeitschulpflicht von 10 Jahren im darauffolgenden Jahr erfüllt => erst dann Anspruch auf Leistungen der Agentur für Arbeit
- für eine Beratung zum Projekt ZABIB ist es in Jahrgang 9 schon zu spät – daher eine gemeinsame Veranstaltung für Eltern nicht sinnvoll
- Schüler*innen und Eltern, auch Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen von Beruflichen Schulen können ebenfalls an den Inklusionseleternabenden teilnehmen
- Ergänzung zu den Elternabenden der allgemeinen Berufsberatung im Jahrgang 8
- Begriffe wie Rehabilitation und Behinderung für viele Eltern – insbesondere von Schüler*innen in der IB – problematisch, daher dient der Elternabend auch der Aufklärung und möchte Ängste nehmen

6. AG-Termine 2022

Mittwoch, den 06. Juli 2022

Donnerstag, den 15. September 2022

Mittwoch, den 23. November 2022

- jeweils von 14:00 bis 16:30 Uhr
- wenn nicht anders vereinbart, werden die AG-Treffen wie vereinbart als Videokonferenz mit dem Programm webex-Meetings durchgeführt